

# Orange Coast College, Costa Mesa, California

Autor(en): **Zietzschmann, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **12 (1958)**

Heft 10: **Schulbauten = Ecoles = School buildings**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-329816>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Orange Coast College, Costa Mesa, California

Architekten: Richard J. Neutra FAIA und  
Robert E. Alexander FAIA,  
Los Angeles

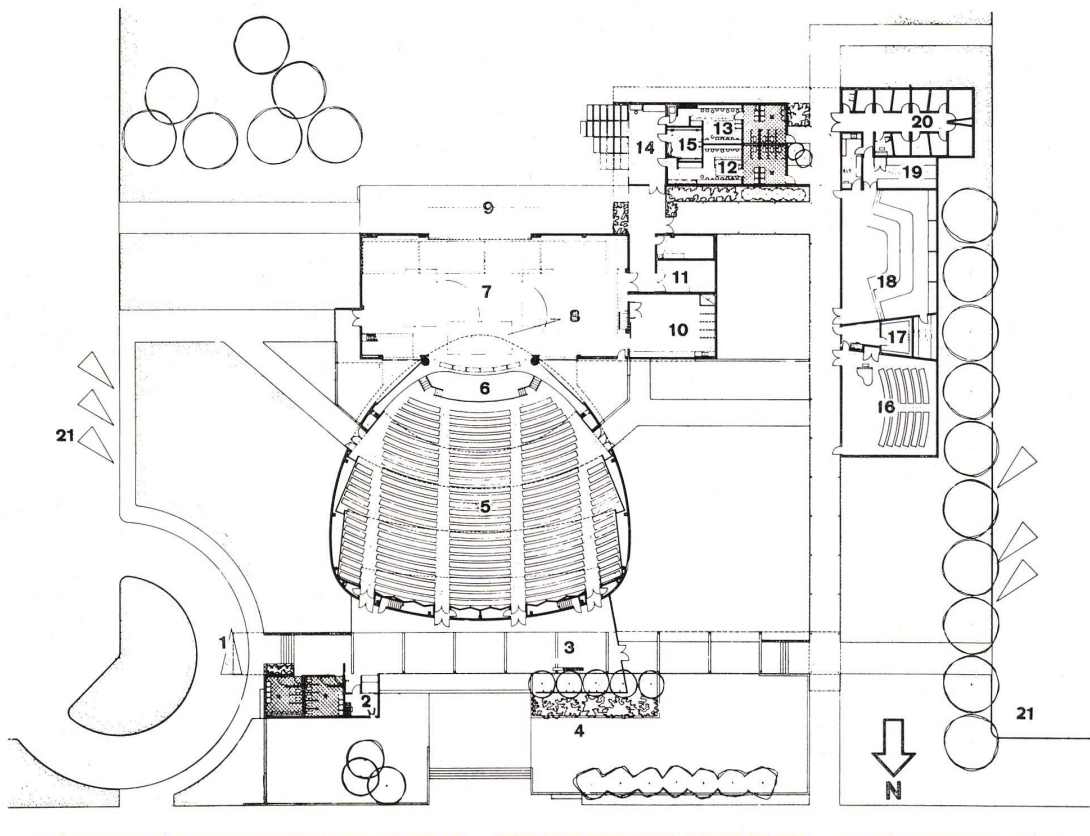
Gesamtansicht von Westen, der überdeckte Zugang, die  
Billettasse, das Auditorium.  
Vue d'ensemble de l'ouest: l'accès couvert, la caisse,  
l'auditoire.

Assembly view from west, the covered entrance, the box  
office, the auditorium.

Grundriß 1: 800.  
Plan.

- 1 Zufahrt / Accès / Driveway
- 2 Billettasse / Caisse des billets / Box office
- 3 Überdeckter Zugang / Accès couvert / Entrance shelter
- 4 Sitzplatz im Freien / Groupe de sièges en plein air /  
Outdoor sitting area
- 5 Auditorium / Auditoire / Auditorium
- 6 Orchester / Orchestre / Orchestra
- 7 Bühne / Scène / Stage
- 8 Bewegliche Bestuhlungspodien für kleines Theater  
ingerichtet / Plate-formes amovibles de sièges,  
arrangées pour le petit théâtre / Movable seating plat-  
forms in little theatre position

- 9 Freiluftbühne / Scène en plein air / Rear proscenium
- 10 Bühnenarbeiter / Machinistes / Stagecraft
- 11 Kostüme / Costumes / Robe storage
- 12 Damengarderobe und Toiletten / Vestiaire et toilettes  
des dames / Women's dressing room
- 13 Herrengarderobe und Toiletten / Vestiaire et toilettes  
des hommes / Men's dressing room
- 14 Konversationszimmer / Foyer des artistes / Green-  
room
- 15 Kostüme / Costumes
- 16 Chor- und Theorieraum / Salle du chœur et de théorie /  
Choral and theory room
- 17 Bibliothek und Kostümlager / Bibliothèque et dépôt  
d'uniformes / Library and uniform storage
- 18 Kapellen- und Orchesterraum / Salle de l'orchestre /  
Band and orchestra room
- 19 Instrumente / Instruments / Instrument storage
- 20 Übungsräume / Salle d'exercice / Practice rooms
- 21 Parkier-Flächen / Surfaces de stationnement / Parking  
lots



1  
 Der Haupteingang bei Nacht.  
 L'entrée principale vue la nuit.  
 The main entrance at night.

2  
 Ansicht von Nordwest mit Haupteingang links, Toiletten-  
 gebäude, Billetkasse und Auditorium.  
 Vue du nord-ouest: l'entrée principale, le bâtiment des  
 toilettes, la caisse et l'auditoire.  
 View from north-west with main entrance left, toilets,  
 box office and auditorium.

3  
 Sitzplätze im Freien und gedeckter Zugang.  
 Groupe de sièges en plein air et accès couvert.  
 Seating group in open air and covered entrance.

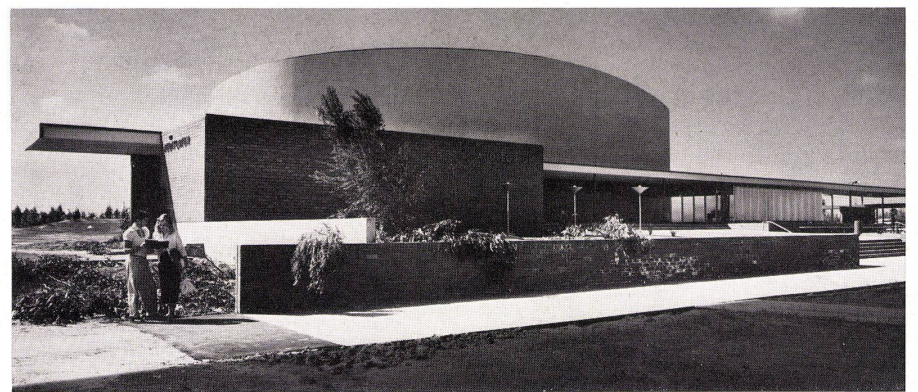
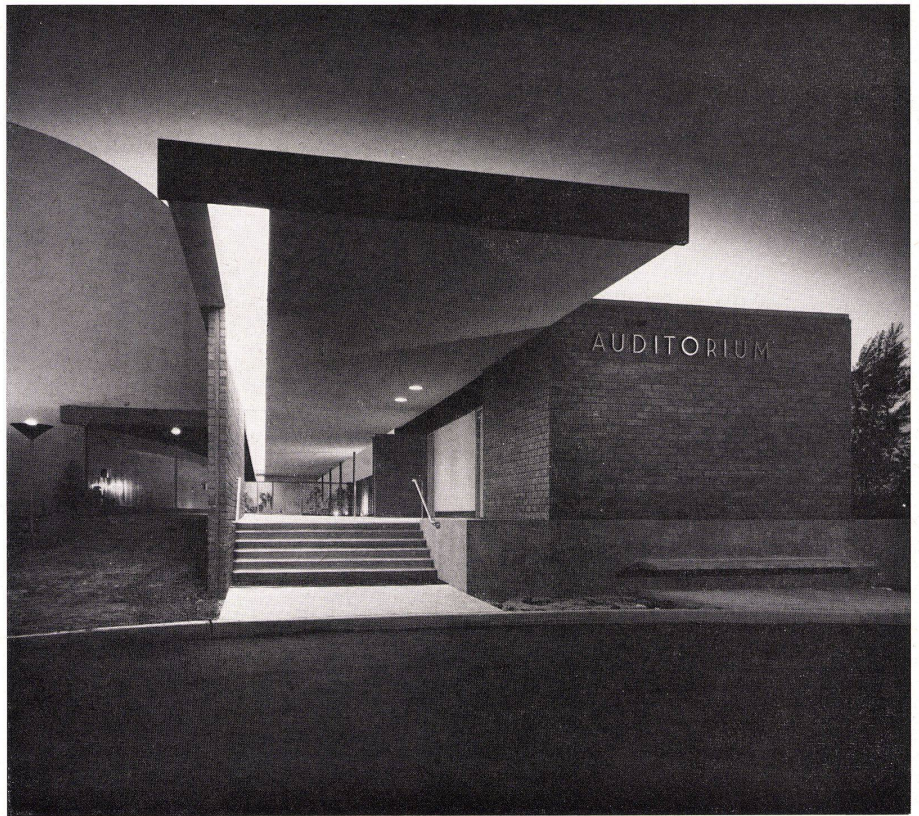
Es handelt sich bei dem publizierten Bau um ein Institut zur Pflege der englischen Sprache mit angeschlossenem Theater- und Konzertsaal. Das Institut ist ein Teil eines großen Collegekomplexes, der sich in Costa Mesa seit vielen Jahren langsam entwickelt hat. Nicht nur in den USA, sondern auch in anderen Ländern englischer Sprache, z. B. in Südafrika, existieren solche Institute zur Pflege der englischen Sprache und Musik. Sie sind neben diesem Hauptzweck gleichzeitig Bindeglieder zwischen Schule und Außenwelt; es trifft sich in ihnen das allgemeine Publikum, dann aber vor allem die Gönner des Institutes und die Schüler. Als Schenkungsobjekt von reich gewordenen Privatleuten lösen diese Institute, die immer mit einem Theater verbunden sind, die Bibliotheken ab, die in Amerika in jedem noch so kleinen Städtchen zu finden sind. Neben der Pflege der Sprache wird auch Gesang und Instrumentalmusik betrieben, und für bestimmte Anlässe kulminiert diese Tätigkeit in Theatervorstellungen und Konzerten.

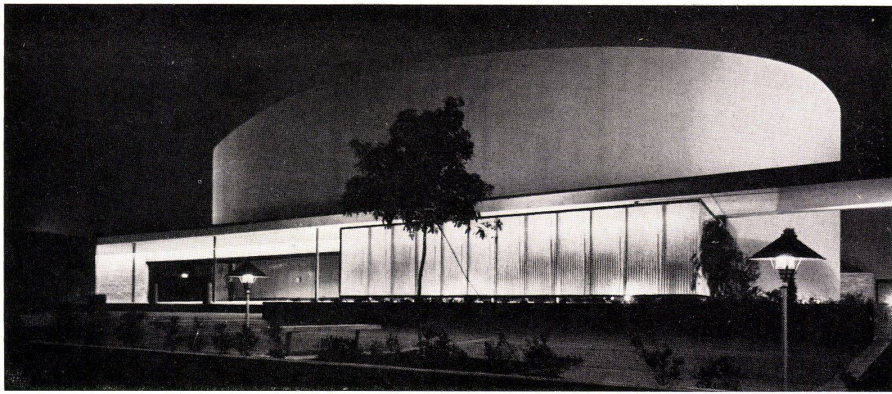
Auf der Bühne des Auditoriums kann ein Rundtheater aufgebaut werden. Die amerikanischen Institutionen solcher Art sind Träger des experimentellen Theaters, deshalb auch die Möglichkeit, neben Aufführungen mit traditionellen Bühneneinrichtungen Arenatheater zu spielen oder z. B. bei Tanzaufführungen das Publikum auf einer Fläche in der Mitte des Theaters sitzen zu lassen und die Bühne rings um die Zuschauer zu bespielen. Von solchen experimentellen Theatern geht in Amerika die ganze Theaterentwicklung aus. Hier werden moderne Schauspieler, Regisseure und Intendanten ausgebildet, die dann mit ihrem Wissen und ihren speziellen Interessen das kommerzielle Theater der großen Städte befruchten. Es entstehen in diesen Instituten oft auch ganz moderne Stücke mit neuer Darstellungstechnik und neuen Beziehungen zwischen Zuschauerraum und Bühne, die meist darauf hinauslaufen, den direkten Kontakt zwischen dem gespielten Drama und dem Zuhörer zu intensivieren.

Angeschlossen an den Theatersaal besteht ein Freilichttheater, wo die diesem Theatertyp eigenen Probleme gestaltet und ausprobiert werden. Es bestehen klare räumliche Beziehungen zwischen dem Publikumsteil, als Wandelhalle mit Kasse und WC-Anlage vor den Saalbau gelegt, und dem Saalbau selbst. Dieser hebt sich auch kubisch sauber ab von den niedrigen Bauteilen für Publikum und Collegebetrieb. Der Bühne mit ihren Variationsmöglichkeiten ist ein großer Raum zugewiesen. In einem eigenen Bauteil liegen die beiden Übungssäle für Chor- und Orchesterarbeit zusammen mit einer Raumgruppe für Einzelunterricht und Proberäumen.

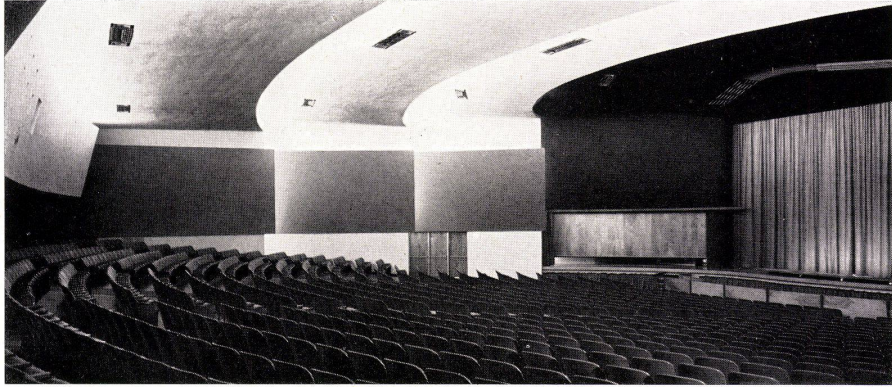
Die Architektur ist unverwechselbar von Neutra, dem großen Zauberer unter den amerikanischen Architekten. Seine Mittel versagen nie.

Zie.





Nachtbild von Norden.  
 Vue de nuit prise du nord.  
 Night view from north.



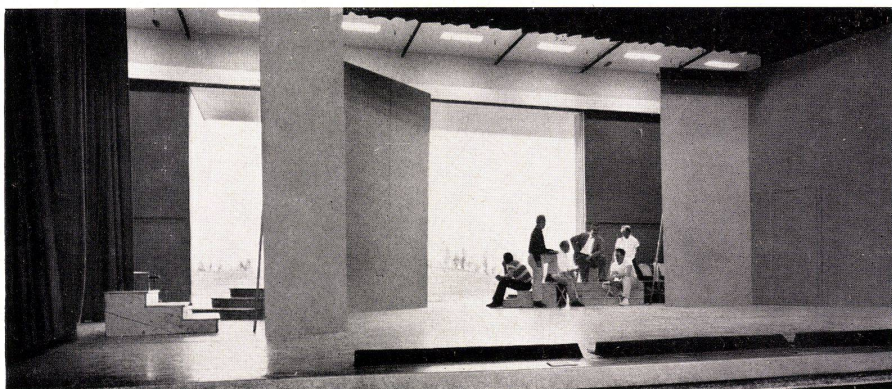
Auditorium Innenansicht, Blick gegen die Bühne.  
 L'intérieur de l'auditoire. Vue vers la scène.  
 Interior of auditorium. Looking toward the stage.



Übungsraum für den Chor mit 100 Sitzplätzen. Akustikdecke und Rückwand aus Birkenholz. Wände: perforierte Akustikplatten.  
 Salle d'exercice du chœur avec 100 places assises. Plafond acoustique et paroi arrière en bouleau. Murs: panneaux acoustiques perforés.  
 Practice room for the choir with 100 seats. Acoustic ceiling and rear wall of birch wood. Walls: perforated acoustic slabs.



Kapellen- und Orchesterraum.  
 Salle de l'orchestre.  
 Band and orchestra room



Die Öffnung der Hinterbühne nach außen ermöglicht dem Bühnenbildner eine vielseitige Verwendung der Bühne. Zwei Drehbühnen erlauben einen raschen Szenenwechsel. Die ganze Bühne wird zudem auch als kleines Rundtheater benutzt, wobei die beweglichen Zuschauerplätze, die sich von den Seitenbühnen her erstrecken, die Bühne bei Aufführungen von Kammerstücken von allen Seiten umgeben.

L'ouverture de l'arrière-scène vers l'extérieur permet une mise en scène très variée. Deux plateaux tournants assurent un changement de scène rapide. La scène sert aussi de théâtre en rond; à cet effet, les sièges amovibles qui avancent jusqu'au proscénium, entourent toute la scène.  
 Opening of the backstage on the outdoors gives great versatility and flexibility of "mise en scene" to the stage designer. Two turntables permit quick changes of scenery. The total stage is also used as a little theater in the round, with movable bleacher seating sections rolled in from side stages to surround the stage.